



Würzburger Vorträge
zur Rechtsphilosophie,
Rechtstheorie
und Rechtssoziologie


20

Kurt Seelmann

**Theologie und
Jurisprudenz an der
Schwelle zur Moderne**

**Die Geburt des
neuzeitlichen Naturrechts
in der iberischen
Spätscholastik**



<https://doi.org/10.5771/97834748902492-1>, am 24.04.2024, 19:32:45
Open Access -  <https://www.nomos-elibrary.de/agn>

Nomos Verlag

Prof. Dr. Kurt Seemann

Theologie und Jurisprudenz an der Schwelle zur Moderne

Die Geburt des neutralen Naturrechts in der
deutschen Spätaufklärung

Wissenschaftliche Beiträge zur Rechtsphilosophie,
Rechtstheorie und Rechtssoziologie

Herausgegeben von Hans Dieter
Egler, Michael Wenx und Dietmar Willoweit

Mitgliederrat von Hans Hömann und
Ulrich Wehr

Heft 20



Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden

Würzburger Vorträge zur Rechtsphilosophie,
Rechtstheorie und Rechtssoziologie

Herausgegeben von Horst Dreier,
Edgar Michael Wenz und Dietmar Willoweit

Mitbegründet von Hasso Hofmann und
Ulrich Weber

Heft 20

Prof. Dr. Kurt Seelmann

Theologie und Jurisprudenz an der Schwelle zur Moderne

Die Geburt des neuzeitlichen Naturrechts in der
iberischen Spätscholastik



Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden

Vortrag gehalten am 8. Februar 1996

Theologie und Jurisprudenz an
der Schwelle zur Moderne

Die Geburt des neuzeitlichen Naturrechts in der
iberischen Spätscholastik

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Seelmann, Kurt:

Theologie und Jurisprudenz an der Schwelle zur Moderne : Die Geburt des
neuzeitlichen Naturrechts in der iberischen Spätscholastik / Kurt Seelmann. –
1. Aufl. – Baden-Baden : Nomos Verl.-Ges., 1997

(Würzburger Vorträge zur Rechtsphilosophie, Rechtstheorie und Rechtssoziologie; H. 20)

ISBN 3-7890-4625-6

NE: GT



1 A 291133

1. Auflage 1997

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 1997. Printed in Germany. Alle
Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der photomechanischen
Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten.

Editorial

Gerade angesichts unserer reich blühenden Dogmatik des positiven Rechts und im Hinblick auf eine gewisse Tendenz, Rechtspraxis auf Rechtstechnik zu reduzieren, ist es wichtig, ja notwendig, über den kleinen Kreis derjenigen hinaus, die sich mit Rechtsphilosophie, Normentheorie oder Rechtssoziologie besonders befassen, Anstöße für die Beschäftigung mit den Grund- und Grenzfragen des Rechts zu geben. Wenigstens ab und an sollte auch der vorwiegend dogmatisch arbeitende Jurist – Student wie Praktiker – jene heilsame Unruhe verspüren, die aus der Begegnung mit den Frag-Würdigkeiten der Grundlagen und Methoden unseres Faches entspringt. Eine lockere Folge von Einzelvorträgen scheint uns hierfür aus mehreren Gründen das geeignete Mittel. So kann auf diese Weise am ehesten ein lebendiger Eindruck von Reichtum, Vielfalt und Spannweite der nichtdogmatischen Beschäftigung mit dem Recht entstehen. Reichen die Grund- und Grenzprobleme unseres Faches doch von der alten und unabweisbar immer neu sich stellenden Frage der Gerechtigkeit, der Frage des Rechts als Ausdruck menschlichen Selbstverständnisses über die moderne Normanalytik bis zur Bedeutung der sozialen Verhältnisse für Entstehung, Anwendung und Wirksamkeit der Gesetze wie für die Bildung von Rechtsbewußtsein.

Durch die Veröffentlichung dieser an der Universität Würzburg gehaltenen Vorträge möchten die Herausgeber darüber hinaus Texte zur Verfügung stellen, die über bestimmte Aspekte überschaubare Zugänge zur Theorie eröffnen, aber auch als Arbeitsmittel in Seminaren und Übungen dienen können.

Würzburg, im Juli 1984

Hasso Hofmann

Ulrich Weber

Edgar Michael Wenz

Gerade angesichts unserer reich blühenden Dogmatik des po-
 sitiven Rechts und im Hinblick auf eine gewisse Tendenz
 Rechtspraxis auf Rechtslehre zu reduzieren ist es wichtig, ja
 notwendig, über den klaren Kern desjenigen hinaus, die sich
 mit Rechtsphilosophie, Normentheorie oder Rechtssoziologie
 besonders befassen, Ansätze für die Beschäftigung mit den
 Grund- und Grenzfragen des Rechts zu geben. Wenigstens ab
 und an sollte auch der vorwiegend dogmatisch arbeitende Jurist
 – Student wie Praktiker – eine hellere Einsicht gewinnen, die
 aus der Begegnung mit den Frage-Würdigkeiten der Grundfragen
 und Methoden unseres Rechts entspringt. Eine lockere Folge
 von Einzelvorlesungen scheint uns hierfür eine merkwürdigen
 das geeignete Mittel. So kann auf diese Weise am ehesten ein
 lebendiger Eindruck von Reiz, Vielfalt und Spannung der
 rechtsgeschichtlichen Beschäftigung mit dem Recht entstehen.
 Reichen die Grund- und Grenzfragen unseres Rechts nicht
 aus, so werden und werden müssen auch rechtssoziologische
 der Gesellschaft, die für die Rechtslehre ein so wichtiges
 dann Selbstverständliches, aber die moderne Weltanschauung
 zur Behandlung der sozialen Verhältnisse im Recht, die
 wandlung und Wissenschaft der Gesetzgebung wie für die Bildung von
 Rechtskultur.

Durch die Veröffentlichung dieser an der Universität Würz-
 burg gehaltenen Vorlesge werden die Mitarbeiter dankbar für
 aus Texte zu Verfügung stellen, die über bestimmte Aspekte
 unterschiedlicher Kräfte zu Theorie eröffnen, aber auch als
 Arbeitsmittel in Seminaren und Übungen dienen können.

Würzburg, im Juli 1991
 Hans-Joachim Lauth
 Hans-Joachim Lauth